

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 19.

Nebr., Donnerstag, 16 November 1898

No. 25.

Ausland-Depeschen.

Schlechte Weinernte in Deutschland.

Der ausgeübte Ankauf der englischen Käse.

Was man in Deutsch und von den Philippinen bracht.

Deutschland.

Berlin, 8. Novbr. Nach allen Berichten von Rhein, von der Mosel, Nahe, Saar und aus Würtemberg war die Weinernte schlecht, gering an Qualität und Quantität. In manchen Stellen gab man sich nicht einmal die Mühe die sauren Trauben zu sammeln und zu fressen.

Im 3. Oberregiment ist die Infanterie ausgebrochen und hat sich von da anderen Truppenheiten mitgetheilt. Das Manöver, in dem die Letzte des fünften Bismarck ihre eudämonische Kufeplätze finden soll, ist jetzt fertig. Die feierliche Beisetzung findet am 27. November statt. Von allen Theilen Deutschlands werden Deputationen erwartet. Auch des Kaisers Erziehung wird bemerkt.

Am 7. Novbr. wird in Frankfurt a. M. eine Gedächtnisfeier zu Ehren des vor 50 Jahren in Wien erschossenen Robert Blum stattfinden.

Das Grundstück auf dem Berg Zion, wo nach der Ueberlieferung die Jungfrau Maria nach dem Tode Jesu geblieben haben soll, war dem deutschen Kaiser nicht zum Kauf angeboten, sondern er hat es für \$42,500 angekauft.

Der Hofstaat des Sultans, Grumbuto Abacha, ist in besonderer Mission nach Berlin gereist.

Ueber den Ausfall der Wahlen zum preussischen Landtage tröstet sich die Linke damit, daß wenigstens eine absolute konservative Mehrheit verbündet worden sei, indem den Konservativen beinahe ein Duzend Stimmen fehle. Eugen Richter macht ihr aber in seiner „Freitaglichen Zeitung“ den Standpunkt klar, indem er erklärt, daß allein die National Liberalen, die Sozialisten und die freisinnige Vereinigung daran Schuld seien, daß die Konservativen nicht noch mehr zurückgedrängt worden sind.

Das Agrarierblatt, die Berliner Tageszeitung, stimmt einer Erziehungskammer an und sagt: „Nur ist der Sieg über 220 Freunde des Bundes der Konservativen nicht gewiß.“ In München ist nun doch nicht Stöcker gewählt worden. Der Ex-Solpziger wurde im letzten Moment fallen gelassen, so daß der Agrarier Neuling gewählt wurde.

In Frankfurt a. M. ist der Kanonik der süddeutschen Volkszeitung Caener gewählt worden. Es ist dies der erste Kanonik im preussischen Abgeordnetenhaus.

Was übrigens die Meldung der „Apostroph“ betrifft, daß der Ausfall der Landtagswahlen in Folge des Ueberwiegens der Agrarier zu einem Stillsitzen mit den vier Staaten führen könne, so würde ein kompetenter Stelle gesagt: „Wir können nicht alle Erwählungen der amerikanischen Wahlpolitik mitmachen, aber wir sind nicht bewußt, einem Stillstand zuzustimmen.“

Kommerzienrath Häfner in Augsburg, Mitglied des bayerischen Reichstages, der kürzlich einen Schlaganfall hatte und auf der linken Seite gelähmt wurde, ist gestorben.

Dr. med. Oskar Pätzler, der berühmte latrische Schriftsteller, der früher in München lebte und dort wegen Gekochter, begangen in einer seiner Schriften, zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt worden ist, ist durch Strafe durch rechtzeitige Flucht nach der Schweiz zu entziehen wußte, ist aus Zürich, wo er sich niedergelassen hatte, ausgehoben worden.

In einer heutigen Matinee des Berliner Residenztheaters fand vor einem geladenen Publikum die Probeaufführung des Dramas „Graf“ von dem norwegischen Dichter Thomas Kraag, einem Nibelungen, statt, und zwar in der Uebersetzung von Eugen Engberg. Das Stück mochte einen starken Eindruck.

In Chemnitz, der größten Fabrikstadt des Königreichs Sachsen, sind bei der Stadterweiterung die Sozialisten von den Ordnungsparteien vollständig geschlagen worden.

Die römische Meldung, daß die namurbeeren Untersuchung in Venezuela keine Beweise dafür erbracht habe, daß ein Attentat auf Kaiser Wilhelm beabsichtigt worden sei, wird aus besserer Quelle für unbeeinträchtigt erklärt. Wie verlautet, wird die Untersuchung durch den italienischen Konsul nach Fortsetzung. Heberdies habe der deutsche Konsul in Alexandria Mendès festgestellt, dessen Geheimhaltung vorläufig noch nachwendig ist.

Aus derselben Quelle verlautet, daß die trizige Meldung von schafenen amerikanischen Quarantänemaßregeln gegen österreichische Auswanderer darauf zurückzuführen ist, daß der amerikanische Konsul in Hamburg lebhaft im Interesse der aus Wien kommenden Auswanderer den Hamburger Behörden den Rath erteilte, die Auswanderer in Quarantäne zu halten, damit ihnen bei der Landung in den Vereinigten Staaten keine Schwierigkeiten gemacht werden könnten. Die Frage sei jetzt eine politisch bedeutungslos, da jetzt keine österreichischen Auswanderer in Hamburg oder Bremen vorhanden wären.

Inland-Depeschen.

Die Wahlen.

Roosevelt in New York anlässlich seiner Wahl.

In den Kongress und von den Demokraten.

Die Wahlen.

Washington, D.C., 8. Novbr. Heute wurden in folgenden 42 Staaten Wahlen abgehalten:

Alabama, Arkansas, Californien, Colorado, Connecticut, Delaware, Florida, Georgia, Idaho, Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Kentucky, Louisiana, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Mississippi, Missouri, Montana, Nebraska, Nevada, New Hampshire, New Jersey, New York, North Carolina, North Dakota, Pennsylvania, Rhode Island, South Carolina, South Dakota, Tennessee, Texas, Utah, Virginia, West Virginia, Wisconsin und Wyoming.

In neun derselben, Arkansas, Alabama, Georgia, Kentucky, Louisiana, Maryland, Mississippi, Rhode Island und Virginia wurden nur Congress Abgeordnete gewählt, in zwei, North Carolina und West Virginia, wurde Congress Abgeordnete und eine Gehilfen gewählt.

Außer den letztgenannten erwählten noch folgende Staaten Gehilfen der Bundes-Senatoren zu erwählen haben:

Californien, Connecticut, Delaware, Florida, Indiana, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Missouri, Montana, Nebraska, Nevada, New Jersey, New York, North Dakota, Pennsylvania, Tennessee, Tennessee, Texas, Utah, Washington, West Virginia, Wisconsin und Wyoming.

In einunddreißig Staaten wurde für Gouverneur und Vize-Gouverneur folgende Wahlen abgehalten, Connecticut, Californien, Colorado, Connecticut, Delaware, Florida, Indiana, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Missouri, Montana, Nebraska, Nevada, New Jersey, New York, North Dakota, Pennsylvania, Tennessee, Tennessee, Texas, Utah, Washington, West Virginia, Wisconsin und Wyoming.

In Illinois, Indiana, Iowa, Florida, Delaware, Missouri, Montana, Ohio, Utah und Washington wurde ein oder mehrere untergeordnete Staatsbeamte gewählt.

Die Räume des demokratischen mit die republikanischen nationalen Wahl-Comités werden bis Mittwoch geöffnet bleiben, um die Wahlergebnisse entgegenzunehmen. Beide Parteien rechnen auf den Sieg. Der Präsident McKinley sprach sich mit Vertretern der republikanischen Partei aus, die er nach Canton, D., abhört, wo er stumm wird. Die demokratische National-Comité erwartet mit Sicherheit eine demokratische Mehrheit im Congress.

New York.

Wenn die Berichte aus den Distrikten, die noch nicht haben sich hören lassen, für Roosevelts zu günstigen lauten, wie die bisher eingelaufenen, so ist er mit einer Majorität von über 30,000 Stimmen gewählt. Die „Evening World“ und „The Sun“ beides demokratische Blätter, geben Roosevelts die Unterstützung.

Der „Commercial Advertiser“ sagt in einer Extra-Ausgabe, daß Roosevelts die Unterstützung mit einer Majorität von 50,000 oder mehr Stimmen sicher ist.

Roosevelt, 8. Nov.

Für Roosevelts wurden hier 14,233 Stimmen abgegeben, für Van Wad 13,744; Roosevelts Pluralität 545. Im 1896 hatte Van Wad (rep.) 4196 Pluralität.

New York, 8. Nov.

Verichte aus 25 Städten und Dörfern in Massachusetts außerhalb Boston geben Van Wad (Dem.) 1550 Stimmen. Wad (Rep.) 4416. Die selben Städte geben in 1896 905 Stimmen für Williams (Dem.) als und 6848 für Wad (Rep.).

Wad ist unangefochten als Gouverneur gewählt; ferner haben die Republikaner 10 von den 13 Congress Abgeordneten erwählt. Die Legislatur ist wie gewöhnlich republikanisch.

Pennsylvania:

Philadelphia, 8. Nov. Stone (rep.) ist ohne Zweifel als Gouverneur gewählt.

Connecticut.

New Haven, 8. Nov. Connecticut hat das ganze republikanische Pluralität der Pluralität der Republikaner sind aber kleiner als in 1896. Die Republikaner sagen, sie hätten im Staate eine Pluralität von 15,000 Stimmen. Die Legislatur ist in beiden Häusern republikanisch.

Rhode Island.

Providence, 8. Nov. Folgende Congress Abgeordnete sind gewählt:

- 1. District: Melville Bush (R.)
- 2. District: Edwin S. Capron (R.)

Ohio:

Columbus, 8. Nov. Das republikanische Comité hat eine Depesche aus Cincinnati erhalten, welche sagt, daß Hamilton County (Cincinnati) den Republikanern eine Pluralität von 14,500 Stimmen abgab. Letztes Jahr hatte Bushnell (Dem.) nur eine Pluralität von 1500 Stimmen in diesem County.

Michigan:

Detroit, 8. Nov. Allen Ansdreine nach ist Winzer mit etwa 40,000 Stimmen als Gouverneur wiedergewählt.

Louisiana:

New Orleans, 8. Nov. Folgende Congress Abgeordnete sind gewählt:

- 1. District: Adolph Meyer (D.)
- 2. District: Robert G. Davis (D.)
- 3. District: Rob. F. Bronfard (D.)
- 4. District: Phano Brezels (D.)
- 5. District: Samuel L. Baird (D.)
- 6. District: Sam. L. Robertson (D.)

West Virginia:

Das ganze republikanische Staats-Ticket ist erwählt.

South Carolina.

Columbia, 8. Nov. Die Stimmenabgabe war nur leicht. Das ganze dem Staats-Ticket ist gewählt.

Folgende Congress Abgeordnete sind erwählt:

- 1. District: William Elliott (D.)
- 2. District: Jasper Talbert (D.)
- 3. District: Asbury G. Latimer (D.)
- 4. District: Stanborn Wilson (D.)
- 5. District: D. L. Hoxley (D.)
- 6. District: James Barton (D.)
- 7. District: John W. Stokes (D.)

Kansas:

Kansas City, 8. Nov. Hier sind etwa 1200 bis 1500 mehr rep. Stimmen als demokratische abgegeben worden.

Colorado:

Denver, 8. Nov. Folgende Congress Abgeordnete sind erwählt:

- 1. District: John F. Shafer (S. R.)
- 2. District: John C. Bell (Popul.)

New Hampshire:

Concord, 8. Nov. Den bisherigen Bericht zufolge ist Rollins, der rep. Kandidat für den Gouverneur-Amt mit über 10,000 Stimmen Mehrheit erwählt.

Alabama:

Birmingham, 8. Nov. Folgende Congress Abgeordnete sind erwählt worden:

- 1. District: R. E. Lester (D.)
- 2. District: Jesse H. Stalling (D.)
- 3. District: Henry D. Clayton (D.)
- 4. District: Galton W. Robbins (D.)
- 5. District: Willis Brewer (D.)
- 6. District: John B. Vanhook (D.)
- 7. District: John L. Burnett (D.)
- 8. District: Noah Wealer (D.)
- 9. District: Deas W. Underwood (Demokrat.)

Georgia:

Atlanta, 8. Nov. Folgende Congress Abgeordnete sind erwählt:

- 1. District: R. E. Lester (D.)
- 2. District: James H. Griggs (D.)
- 3. District: Eliak B. Lewis (D.)
- 5. District: Wm. C. Dawson (D.)
- 6. District: Cecelia F. Livingston (Demokrat.)
- 7. District: Ches. L. Barlett (D.)
- 8. District: John W. Maddox (D.)
- 9. District: Wm. M. Howard (D.)
- 10. District: Parikh G. Tate (D.)
- 11. District: Wm. C. Fleming (D.)
- 12. District: Wm. C. Brentlen (D.)

Florida:

Jacksonville, 8. Nov. Das ganze dem Staats-Ticket ist erwählt. Congress Abgeordnete wurden folgende erwählt:

- 1. District: Stephen H. Sparrman (D.)
- 2. District: Robert W. Davis (D.)

North Carolina:

Wilmington, 8. Nov. Alle einlaufenden Berichte lassen erkennen, daß das ganze dem Staats-Ticket erwählt ist. Beide Häuser der Legislatur werden stark demokratisch sein.

Aus der Bundeshaupstadt.

Washington, D.C., 9. Nov. Der verführbare Anreiz des Bundes-Schankens betrug dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$301,040,197, wovon \$242,249,670 auf die Goldreserve entfallen.

Im Flotten-Amt weiß man nichts davon, daß der Kreuzer „Albatross“ nach Samoa beordert ist.

Miles' Bericht.

Washington, D.C., 9. Novbr. General Miles hat dem Kriegsamt seinen Bericht über den letzten Krieg mit Spanien eingereicht. Derselbe dürfte indessen nicht vollständig veröffentlicht werden, da gewisse Theile Staatsgeheimlich bleiben müssen. Der Bericht umfaßt 200 Seiten und enthält Abschriften aller amtlichen Telegramme zwischen Miles und dem Kriegsamt, von welchen mehrere unterdrückt wurden.

Der Bericht dürfte eine bittere Wille für den Secretär Alger sein, da Miles darlegt, daß das Kriegsamt viel Schuld an den gemachten Fehlern trägt.

Inland-Depeschen.

In Paua herrscht Ruhe.

Kabered über den Untergang der „Maria Teresa“.

Militärische Mundsperr.

Ruhig.

Bana, 11. 8. Nov. Die Lage ist hier nach dem gefrigen Zusammenstoß zwischen Streikern und Regern verhältnismäßig ruhig. Die Gewerkschafts-Konferenzen sind fester denn je entschlossen, die Regier zu betreiben.

Weitere Seebungsversuche.

Washington, D.C., 8. Novbr. Die Regierung wird nach dem Bericht der „Maria Teresa“ weitere Versuche unternehmen lassen, die „Reina Mercedes“ oder auch „Christoph Columbus“ heben zu lassen. Eine schwedische Gesellschaft hat sich erboten, die Schiffe zu heben und zur Zahlung zu verdingen, falls sie erfolgreich sein wird.

Die Beuten des Flotten-Amtes sind weit davon entfernt, den Untergang des Kreuzers „Maria Teresa“ für gewiß zu halten. Es liegt nur die Hoffnung vor, daß das Schiff vor der Beschädigung verbleibe, und von seinem Schleppdampfer aufgezogen werde, weil man befürchtet, daß es untergehen würde. Es ist wahrscheinlich, daß ein Fahrzeug abgeholt werden wird, um sich dem Schiff mit der Möglichkeit vorzugeben, weil die Möglichkeit vorhanden ist, daß derselbe im Meer untergeht.

Wie die „Maria Teresa“ verloren ging.

For Monroe, Va., 8. Novbr. Das Reparaturschiff „Alcan“, welches den gehobenen spanischen Kreuzer „Maria Teresa“ von Guantanamo bezieht, ist hier angelangt. Nach der Aussage der Mannschaft war der Sturm ein ungewöhnlich heftiger und der Zustand der „Maria Teresa“ ist schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Die „Infanta Maria Teresa“ war ein Schiffe der „Almirante Oquendo“ und der „Alacran“, die schlechter, als man geglaubt hatte. Es wurden große Löße hineingerissen und nichts hätte das Schiff vor dem Untergang bewahren können. Die Rettung der Besatzung durch den Schleppdampfer „Meritt“ war ein mühseliges Unternehmen.

Ausland-Depeschen.

Aus dem österreichischen Grenzgebiet.

Danzig soll Kriegsgefangen werden.

Ein verdächtige Kutsche.

Deutschland.

Berlin, 9. Novbr. Im Jahre 1865 wurde Danzig all Kriegshafen aufgegeben, da man in Kiel einen besser geeigneten Hafen erblickte, jetzt soll in Danzig wieder ein Kriegshafen eingerichtet werden. Schon ist in der Nähe von Goppe, nordwärts der Stadt, eine größere Landstraße zur Anlage Hafensitzungen angekauft und der Marine-Minister prüft die Pläne wegen Anlage eines Torpedohafens.

Der hiesige dänische Gesandte hat gegen die Ausweisung zahlreicher Dänen aus dem nordwestlichen Schleswig Protest erhoben. Es sollen in letzter Zeit ohne Angabe von Gründen mehr als 60 Dänen ausgemeldet sein, denen nur 24 Stunden Zeit zur Ordnung ihrer Angelegenheiten gegeben war.

Der verantwortliche Redakteur des „Maderadach“ ist wegen eines Briefes aus dem Gebiet, das letzter Sonntag veröffentlicht war, verhaftet worden.

Die Bremer Alsterfirma Widmer hat eine Dampfmaschine zwischen Hantsau und Shanghai eingerichtet. Gestern schickte sich ein Bahnfahrer mit Namen Dellmeier in das Thal-Schloß in Stuttgart und nahm Besitz von einer Anzahl leerer Zimmer. Er benahm sich gerade wie ein Prinz, schickte die Bedienten an und schrieb Briefe an den König. Erst heute Mittag bemerkten die braven Schenken, daß der Prinz verdrückt sei, als er erklärte, er sei der rechtmäßige König. Der Prinz wurde der Polizei übergeben.

Kaiser Wilhelm ist von der Familie Bismarck eingeladen worden, der definitive Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck beizuwohnen, welche am 27. November, in dem Mausoleum, das im Schloßpark von Friedrichsruh in der Nähe der Hirschgrube errichtet ist, stattfinden soll. Ob der Kaiser der Einladung Folge leisten wird, ist noch ungewiß.

In Verden, Provinz Hannover, ist der Kaiser von der Provinzverwaltung zum Mitgliede zu 43 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese Affaire steht in Verbindung mit dem gegen den geflüchteten Herrn schwedischen Strafbefehl wegen unzüchtigen Handlung, begangen an neun Schulmädchen.

In Charlottenburg, Provinz Hannover, hat der Rittergutsbesitzer von Lueders Selbstmord begangen.

Berlin, 9. Novbr. Kaiser Wilhelm ist von der Familie Bismarck eingeladen worden, der definitive Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck beizuwohnen, welche am 27. November, in dem Mausoleum, das im Schloßpark von Friedrichsruh in der Nähe der Hirschgrube errichtet ist, stattfinden soll. Ob der Kaiser der Einladung Folge leisten wird, ist noch ungewiß.

In Verden, Provinz Hannover, ist der Kaiser von der Provinzverwaltung zum Mitgliede zu 43 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese Affaire steht in Verbindung mit dem gegen den geflüchteten Herrn schwedischen Strafbefehl wegen unzüchtigen Handlung, begangen an neun Schulmädchen.

In Charlottenburg, Provinz Hannover, hat der Rittergutsbesitzer von Lueders Selbstmord begangen.

Berlin, 9. Novbr. Kaiser Wilhelm ist von der Familie Bismarck eingeladen worden, der definitive Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck beizuwohnen, welche am 27. November, in dem Mausoleum, das im Schloßpark von Friedrichsruh in der Nähe der Hirschgrube errichtet ist, stattfinden soll. Ob der Kaiser der Einladung Folge leisten wird, ist noch ungewiß.

In Verden, Provinz Hannover, ist der Kaiser von der Provinzverwaltung zum Mitgliede zu 43 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese Affaire steht in Verbindung mit dem gegen den geflüchteten Herrn schwedischen Strafbefehl wegen unzüchtigen Handlung, begangen an neun Schulmädchen.

In Charlottenburg, Provinz Hannover, hat der Rittergutsbesitzer von Lueders Selbstmord begangen.

Berlin, 9. Novbr. Kaiser Wilhelm ist von der Familie Bismarck eingeladen worden, der definitive Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck beizuwohnen, welche am 27. November, in dem Mausoleum, das im Schloßpark von Friedrichsruh in der Nähe der Hirschgrube errichtet ist, stattfinden soll. Ob der Kaiser der Einladung Folge leisten wird, ist noch ungewiß.

In Verden, Provinz Hannover, ist der Kaiser von der Provinzverwaltung zum Mitgliede zu 43 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese Affaire steht in Verbindung mit dem gegen den geflüchteten Herrn schwedischen Strafbefehl wegen unzüchtigen Handlung, begangen an neun Schulmädchen.

In Charlottenburg, Provinz Hannover, hat der Rittergutsbesitzer von Lueders Selbstmord begangen.

Berlin, 9. Novbr. Kaiser Wilhelm ist von der Familie Bismarck eingeladen worden, der definitive Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck beizuwohnen, welche am 27. November, in dem Mausoleum, das im Schloßpark von Friedrichsruh in der Nähe der Hirschgrube errichtet ist, stattfinden soll. Ob der Kaiser der Einladung Folge leisten wird, ist noch ungewiß.

In Verden, Provinz Hannover, ist der Kaiser von der Provinzverwaltung zum Mitgliede zu 43 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese Affaire steht in Verbindung mit dem gegen den geflüchteten Herrn schwedischen Strafbefehl wegen unzüchtigen Handlung, begangen an neun Schulmädchen.

In Charlottenburg, Provinz Hannover, hat der Rittergutsbesitzer von Lueders Selbstmord begangen.

Berlin, 9. Novbr. Kaiser Wilhelm ist von der Familie Bismarck eingeladen worden, der definitive Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck beizuwohnen, welche am 27. November, in dem Mausoleum, das im Schloßpark von Friedrichsruh in der Nähe der Hirschgrube errichtet ist, stattfinden soll. Ob der Kaiser der Einladung Folge leisten wird, ist noch ungewiß.

In Verden, Provinz Hannover, ist der Kaiser von der Provinzverwaltung zum Mitgliede zu 43 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese Affaire steht in Verbindung mit dem gegen den geflüchteten Herrn schwedischen Strafbefehl wegen unzüchtigen Handlung, begangen an neun Schulmädchen.

In Charlottenburg, Provinz Hannover, hat der Rittergutsbesitzer von Lueders Selbstmord begangen.

Berlin, 9. Novbr. Kaiser Wilhelm ist von der Familie Bismarck eingeladen worden, der definitive Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck beizuwohnen, welche am 27. November, in dem Mausoleum, das im Schloßpark von Friedrichsruh in der Nähe der Hirschgrube errichtet ist, stattfinden soll. Ob der Kaiser der Einladung Folge leisten wird, ist noch ungewiß.</